Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 37

Artikel: Empfindlich
Autor: A.St.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-448055

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schönes Mädchen . . . .

Schönes Mädchen, o, ich weiß es,
Daß du nimmermehr mich liebst,
Aber kannst du auch ermessen,
Wie du mich damit betrübst?

Wie mich der Gedanke peinigt,
Daß ich nie dein goldnes Haar
Soll umfassen; niemals küssen
Dein so frisches Lippenpaar.

Daß ich nie an deinem Herzen
Lauschen darf dem süßen Schlag:
O, du weißt nicht, schönes Mädchen,
Wie ich meine Qual ertrag'.

In Verzweiflung schreib' ich Verse,
Die mein Leiden schildern klar,
Und ich tröste mich dann schließlich
Mit dem Zeilenhonorar. Jwis.

Lieber Nebelspalter!

Nach der „Havas" stellen die Russen neuerdings eine Million berittener Kosaken ins Feld, um die Deutschen zu beunruhigen.

Daraufhin haben, wie uns berichtet wird, die Deutschen jetzt alle ihre Glashütten aufgeboten, damit sie eine Riesenschnapsflasche herstellen. Diese soll mit Wutky gefüllt mitten in Rußland eingegraben werden. Solcher Lockung widersteht kein Kosak, noch Kosakengaul. Haben die Deutschen so die Million im Fliegenglas, so wird der Schnaps abdestilliert, um aufs Neu' für solchen Sang gebraucht zu werden.

Es ist fürchterlich, was für Einfälle in diesem Kriege verübt werden. Man frage nur die „Havas". Politicus

„Journal de Genève"

Zu den bestunterrichteten Blättern des schweizerischen Zeitungswaldes gehört unstreitig das „Journal de Genève".

Als kürzlich ein deutscher Leutnant unserm General bei seinem Aufenthalt in Kleinlützel, direkt an der Grenze, einen Höflichkeitsbesuch machte, wurden sofort drei Generäle, fünf Obersten und sechs Prinzen daraus, und aus der angebotenen Tasse Kaffee und dem Stück Käse und Brot wurde ein solennes Essen mit Poulet und Champagner.

Aber diesmal ist selbst das „Journal de Genève" nicht ganz unterrichtet gewesen.

Wie der Oberschnüffler des „Nebelspalter" uns eben eidlich berichtet, waren bei der Geheimsitzung in Kleinlützel am 28. August 1915, nachts 12 Uhr, im Hinterzimmer des Gasthofes „zur Grenzwacht" folgende Personen anwesend: Der „General", Bismarck, Goethe, Graf Pückler (Klein-Tschirne), Sarah Bernhard, Spitteler, Hodler, Bertha von Suttner, Hindenburg, Mackensen, Puhallo, Bethmann-Hollweg und Seine Majestät! Es handelte sich aber keineswegs um hochverräterische Umtriebe, die unsere ewige Neutralität hätten umstürzen können, sondern die Aussprache drehte sich lediglich darum, ob man dem „Bümplizer General-Anzeiger" mehr Glauben schenken dürfe als dem „Journal de Genève".

Trotzdem das Resultat für das Journal kein schmeichelhaftes war, wollen wir es dennoch verschweigen. — St.

Mißverständnis

Frau: Jean, mein Mann fühlt sich heute nicht recht wohl, bringen Sie ihm eine Wärmeflasche!

Jean: Sofort — Rum oder Cognac? S. H.

Empfindlich

Madame (ihre Köchin bei der Lektüre antreffend): Was, den „Faust" lesen Sie, Mina? Das verbitte ich mir; meine gute, bürgerliche Küche ist mir denn doch zu gut für eine Hexenküche! A. St.

Herbsttag

Die Luft ist feucht, der Tag ist grau,
Und alles Denken müd' und flau.

Nur heimlich in Gedärmen schafft
Des Herbstes süßer Birnensaft.

Und mancher sucht ein Oertchen still
Und wird zum herbstlichen Idyll. Jwis

Arme Zuchthäusler!

Der Kreisausschuß in Leipzig beschloß, die Besteuerung der lebenslänglichen Insassen des Zuchthauses beim Ministerium des Innern zu empfehlen. Das ist hart. Das Zuchthaus war bisher der einzige Ort, an dem man vor Steuern Ruhe hatte. Und nun soll dieses letzte Idyll der Erde zertrümmert werden. Wer soll nun in Zukunft noch eine Freude am Zuchthaus haben? Und wenn einer sich weigert, seine Steuer zu zahlen? Dann wird nichts übrig bleiben, als ihn für eine bestimmte Zeit aus der Gemeinschaft der Zuchthäusler aus- und in die bürgerliche Gesellschaft hinabzustoßen. Von der Lustbarkeitssteuer sollten die Zuchthausinsassen billigerweise aber doch auch in Zukunft enthoben bleiben. §

Angepaßte Sprichwörter

Wenn Zweie sich streiten, freut sich der — Pole.

* * *

Zuerst die Pflicht, dann die Entlausung.

* * *

Man soll den Teufel nicht an die Wand malen; sonst muß man das Zimmer neu tapezieren lassen.

* * *

Wo zwei trinken, setz' dich hin als Dritter;
Böse Menschen haben keine Liter! Alois Ehrlich

Atmen, Sprechen Singen,
nach der Lehrweise Pajeken-Winkelmann, für Sänger, Schauspieler, Redner etc. Behandlung Kranker von Halsleiden, Asthma, Stottern etc.
Harmonische Gymnastik
System Kallmeyer, für Hygiene und Aesthetik. Kurse zur Lockerung der Atmung u. d. Stimme.
Anita Wolf
Konzertsängerin, diplom. Lehrerin für harm. Gymnastik
Zürich, Bolleystrasse 41.

Restaurant z. Sternen, Albisrieden
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.
Höfl. empfiehlt sich **Aug. Frey.**

Besuchen Sie
das Japanesische Tearoom, Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

A. Friedrich Zürich Fraumünsterstr. 27 fertigt Stempel jeder Art

Olso-Licht-Centrale
Bäckerstr. 22, Zürich. Tel. 8553.
Billige Gaslampen, auch leihweise. Gasabonnement; alle Sorten Glühkörper. Olsobrenner bis 50% Gasersparnis. Gaskocher, Sparsystem.

Wer der Reklame aus dem Wege geht
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht

Alle Männer
die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von **Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.**

Massage
Dampf- und Heissluft-Bad
Marktgasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen
Rosa Bleuel
Telephon Nr. 4788. [1343

Männer-
leiden jed. Art behand. diskr. mündl. u. briefl. Langjähr. Erfahr. Dr. med. **Andrae, Arzt, Herisau,** Wiesentalstr. 462 N. Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl. v. 9—3 Uhr, auch Sonntags. 1351

Lieber Nebelspalter!

Die Lehrerin hatte ihren Schülerinnen das schöne Aufsatzthema: „Heldenmädchen aus alter und neuerer Zeit" zur Aufgabe gestellt. Natürlich mußte die Jungfrau von Orleans am meisten zur Schilderung herhalten. Die kleine Josephine schrieb: „Sie trug einen Panzer, einen Helm und ein Schwert. Aber sonst war sie eine musterhafte Jungfrau durch und durch. Wer weiß, wie viele Mädchen, die heute mit in den Krieg ziehen, von ihr abstammen?" B. A.